



Ausgabe 04/2013

22. Februar 2013

## Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

### 2. Polizeitag der bayerischen SPD-Landtagsfraktion



Organisator MdL Harald Schneider (rechts) mit seinen beiden Hauptrednern Ralf Jäger (links) und Bernhard Witthaut

Am 18. Februar fand im Plenarsaal des Bayer. Landtags der 2. Polizeitag der SPD-Landtagsfraktion statt. Organisator Harald Schneider, sicherheitspolitischer Sprecher der SPD und zugleich Ehrenvorsitzender der GdP Bayern konnte sich wie



Peter Pytlik, Helmut Frey, herbert Kern, Karin Peintinger und Michael Ertl

#### V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bayern  
Satz und Layout: Markus Wimmer  
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de  
Telefon: 089/578388-50  
Telefax: 089/578388-9050

[www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bayern  
Hansastraße 17, 80686 München

schon im letzten Jahr über einen bis auf den Platz gefüllten Saal freuen. Viele Kolleginnen und Kollegen nahmen das interes-

schen Entwicklung nicht hinterherhinken. An aktuellen Beispielen zeigte er, dass Experten auf diesem Gebiet in der Polizei fehlten. Für diese Spezialisten müsse der Staat auch mal mehr Geld investieren, um mit den Verbrechen im Netz überhaupt auf Augenhöhe begegnen zu können. Es müssten den IT-Experten eben auch ent-



Das Plenum des Bayer. Landtags war bis auf den letzten Platz gefüllt

sante Rahmenprogramm zum Anlass, im besonderen Ambiente des Bayer. Landtags die vielen aktuellen Diskussionen der Polizei zu verfol-

gen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung unter dem Titel „Polizei der Zukunft – Zukunft der Polizei“ standen zukünftige Herausforderungen, die die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft für die Polizei mit sich bringen und wie die Polizeibehörden dafür gerüstet sind.

Dieses Thema beachtete vor allen Dingen GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut, einer der beiden Hauptredner. Witthaut ging auf die Gefahren der Internetgesellschaft ein und warnte, die digitale Kriminalität bedrohe die innere Sicherheit immer mehr. Hierbei dürfe die Polizei der technologi-

sprechende Anreize gesetzt werden, um den lukrativen Angeboten aus der freien Wirtschaft widerstehen zu können. Ein weiterer Kritikpunkt, den Witthaut anbrachte, war, dass viele Wirtschaftsunternehmen etwaige Cyberkriminalität gar nicht mehr bei den Polizeibehörden zur





## 2. Polizeitag der bayerischen SPD-Landtagsfraktion

Anzeige brächten, sondern private Sicherheitsfirmen mit der Verfolgung von Verbrechen im Netz betrauten. Die Polizei müsse mit Technik, Ausbildung und personeller Ausstattung besser auf die Herausforderungen im Netz vorbereitet wer-



den. Dazu passe es eben auch nicht, dass immer noch mehr als drei Viertel aller Polizeirechner ohne Internetzugang seien, so Witthaut.

Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Ralf Jäger, behandelte in seinem Vortrag die allgemeinen Herausforderungen für die Polizei in der Zukunft. Er erwähnte die immense Bedeutung von möglichst hohen Einstellungszahlen, ohne die schlichtweg keine erfolgreiche Polizeiarbeit möglich sei. Er ermahnte das noch nicht weit genug gediehene Gesundheitsmanagement in vielen Bundesländern und forderte, noch mehr für die Frauen

in der Polizei zu tun. Jäger ging in seinem kurzweiligen Einblick in die Polizeiarbeit von NRW auf viele aktuelle Fragen ein, darunter die wieder aktuell diskutierte 0,0-Promille-Grenze bei Autofahrern, die viel zu hohe Anzahl an Rasern und die Vorratsdatenspeicherung, die von der FDP immer noch blockiert werde.

In ihren Grußworten zeigten die beiden Gastgeber Harald Schneider und der Spitzenkandidat der bayerischen SPD, Christian Ude, einige aktuelle Kritikpunkte an der Beamten- und Sicherheitspolitik der Bayerischen Staatsregierung auf. Der Evaluierungsbericht über die Polizeireform hätte zuletzt noch drängende Baustellen in der Polizei offenbart. Ude bemängelte u.a. den Personalmangel, der besonders bei Großereignissen, wie sie in München häufig vorkämen, deutliche Spuren bei den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen hinterließen. Ude und Schneider ver-

sprachen für den Fall eines Wahlsiegs u.a. eine merkliche Anhebung der Ballungsräumzulage. Auch beim dienstlichen



**Ralph Küttenbaum, Gerhard Krämer, Jürgen Schneider, Andreas Grandl, Clemens Murr, Karin Peintinger**

Rechtsschutz und der Dienstunfallversicherung wären dringend noch Verbesserungen notwendig.

Die abschließende, rege Diskussion bewies, dass diese Veranstaltung in den Augen vieler Kolleginnen und Kollegen ein wertvoller Beitrag für die polizeiliche Arbeit ist und auch in 2014 gerne wiederholt werden darf.

## GdP-Delegation bei verdi-Streikenden des Öffentlichen Dienstes

Bereits am gestrigen Donnerstag rief unser Partner in der Tarifrunde 2013 des Öffentlichen Dienstes, verdi, seine Beschäftigten zum Warnstreik auf. Zur Streikversammlung wurde auch eine kleine GdP-Delegation begrüßt, die sich mit den Streikenden solidarisch zeigte und zugleich den nächsten Warnstreiktag, an dem dann auch die GdP Bayern ihre Tarifbeschäftigten zum Warnstreik aufrufen wird, vorbereitete. Heiner Birner, Vorsitzender von verdi München, konnte Streikende aus den Universitätskliniken der Innenstadt und Großhadern, der Ludwigs-Maximilians-Universität, der Technischen Universität, der Staatstheater, des Finanzamts, der Gerichte und weiteren Betrieben begrüßen. Verdi und GdP pflegen seit dem 14-wöchigen Streik 2006 bei allen anfallenden Arbeitskämpfmaß-

maßnahmen einen intensiven Kontakt, um als gemeinsame Partner im Öffentlichen Dienst stark auftreten zu können.

Zur GdP-Delegation unter Führung des Landesbeauftragten für Tarif, Andreas Grandl, gehörten Rainer Pechtold vom PP München, Markus Wimmer von der Landesgeschäftsstelle und vier engagierte Arbeitnehmer von der Bepo Dachau und Königsbrunn, die extra für diesen Tag Urlaub genommen haben. Neben einem kurzen

und interessanten Einblick in die Rechte bei einem Streik berichtete Peter Hof-



**Die Bayerische GdP-Delegation war bei der verdi-Streikversammlung ein willkommener Gast**



## GdP-Delegation bei verdi-Streikenden des Öffentlichen Dienstes

mann von verdi von den stockenden Verhandlungen in der laufenden Tarifrunde in Potsdam. Bisher sei von Seiten des Arbeitgebers nichts gekommen, was als Angebot zu bezeichnen wäre. Deshalb sei es wichtig zu sehen, dass sich bereits beim ersten Warnstreik, beim sogenannten Warmlaufen, über 400 Beschäftigte allein in München dem Warnstreikaufruf folgten. Dies sei als Zeichen für die nächste und vorerst letzte Verhandlungsrunde am 7./8. März ein wichtiges Signal an die Arbeitgeber: „Wir sind es wert.“

Die Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes fordern für ihre Tarifbeschäftigten und für ihre Landesbeamten 6,5% mehr Geld mit einer sozialen Komponente für untere Gehaltsgruppen, keine Verschlechterung des Urlaubsanspruches, Einschränkungen befristeter Arbeitsverhältnisse, Laufzeit nicht mehr als 12 Monate sowie 100 Euro mehr monatlich für Auszubildende. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits signalisiert, dass das Ergebnis der Tarifrunde auch auf die Staatsbeamten übertragen werden soll. Nähere Details über die nächsten Aktionen, die am 5. März in München stattfinden werden, erfahrt ihr in Kürze.



### Aufklärung von Vorwürfen gegen die Polizei

**Presseerklärung des Bayer. Innenministeriums vom 20.02.2013**

Bayerns Innenminister Herrmann unterstellt interne Ermittlungen dem Bayerischen Landeskriminalamt: Noch größere Unbefangenheit und Distanz zum Einsatzgeschehen - Weiterhin konsequente und umfassende Aufklärung von Vorwürfen gegen die Polizei „Die vor einem Jahr gegründeten ‚Zentralen Ermittlungsstellen der Bayerischen Polizei für Interne Ermittlungen‘ haben sich bewährt und bislang sehr gute Arbeit geleistet“, hat heute Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in München betont. „Um der Besorgnis der Befangenheit vorzubeugen, werden wir aber die beiden internen Ermittlungsdienststellen zum 1. März unmittelbar dem Bayerischen Landeskriminalamt unterstellen.“ Dadurch wird eine noch größere Distanz zum Einsatzgeschehen geschaffen. Auch in München und

Nürnberg müssen die internen Ermittler nicht mehr gegen Beamte des gleichen Präsidiums ermitteln. „Wir werden auch weiterhin jeden Vorwurf gegen die Polizei konsequent und umfassend aufklären“, betonte der Innenminister. „Bei der Bayerischen Polizei wird nichts unter den Teppich gekehrt. Wir nehmen jede Beschwerde sehr ernst. Die sorgfältigen und professionellen Ermittlungen unter der Führung der Staatsanwaltschaft schützen aber auch unsere Polizistinnen und Polizisten vor ungerechtfertigten Vorwürfen.“

Die ganz überwiegende Mehrheit der bayerischen Polizistinnen und Polizisten leistet eine hervorragende Arbeit, machte Herrmann deutlich: „Bayern ist mit der niedrigsten Kriminalitätsbelastung und hohen Aufklärungsquote unangefochten Spitzen-

reiter bei der Inneren Sicherheit.“ Herrmann verweist dabei auch auf das hohe Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Polizei. Bei mehr als 40.000 Beschäftigten in der Bayerischen Polizei und rund 1,5 Millionen Einsätzen pro Jahr ließen sich aber Fehlleistungen einzelner Mitarbeiter nie gänzlich ausschließen. „Wenn wir feststellen, dass sich Polizeibeamte falsch verhalten haben, werden regelmäßig straf- und disziplinarrechtliche Konsequenzen gezogen“, so Herrmann.

Seit 1. März 2012 hat das Kriminalfachdezernat 11 des Polizeipräsidiums München für den südbayerischen Raum 557 Vorgänge bearbeitet, das Kommissariat 47 des Polizeipräsidiums Mittelfranken für Nordbayern 303.

### DGB-Gewerkschaften verlängern Modernisierungsvereinbarung nicht

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Beamtenbund unterzeichneten heute die sogenannte Modernisierungsvereinbarung, die ursprünglich zur besseren Beteiligung von Gewerkschaften und Personalräten bei der Verwaltungsreform verfasst wurde.

Die DGB-Gewerkschaften hatten die Vereinbarung vor circa zehn Jahren selbst ins Leben gerufen, gehen aber heute auf Abstand. Dazu Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern: „Die Modernisierungsver-

einbarung war ein Schritt in die richtige Richtung, aber die Umsetzung war kaum möglich. Nachdem die Staatsregierung ihre Unterschrift geleistet hatte, war sie offenbar so erschöpft, dass sie nichts mehr heben konnte. Nichtstun können Staatsregierung und Beamtenbund auch ohne uns.“ Trotz intensiver Bemühungen seitens der Gewerkschaften, so Jena weiter, sei es zehn Jahre lang nicht gelungen, diesen Vertrag mit Leben zu füllen und damit eine bessere Beteiligung im öffentlichen Dienst

bei Maßnahmen der Verwaltungsreform zu erreichen. Der DGB-Landeschef fordert deshalb, das Bayerische Personalvertretungsgesetz zu einem echten Mitbestimmungsgesetz zu entwickeln.

Die Modernisierungsvereinbarung konkretisierte das Anhörungs- und Beteiligungsverfahren des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes bei allen Maßnahmen der Verwaltungsreform, nachdem es immer Probleme in dieser Frage gab.



## Neujahrsempfang der Gewerkschaft der Polizei in Ainring

Am 21. Januar 2013 fand im Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring der traditionelle Neujahrsempfang der Gewerkschaft der Polizei statt. Der Vorsitzende Otto Adams konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Kurzfristig entschuldigen musste er den Landesvorsitzenden der GdP Helmut Bahr und den GdP Ehrenvorsitzenden in Bayern MdL Harald Schneider.



**Rudolf Schaupp Landratstellvertreter, Bernhard Gollinger, PD Dr. Walter Buggisch, Georg Lex, Otto Adams, Hans Eschlberger, Ltd PD Johann Peter Holzner, Silvia Stangassinger, Josef Seehuber, Jürgen Schneider, Walter Schneidermeier, Clemens Murr, Michael Ertl**

Mit der Begrüßung verband Otto Adams ein herzliches Dankeschön. Sein Gruß an den Landkreis nahm Herr stellvertretender Landrat Rudolf Schaupp entgegen, für die Kommunen begrüßte er Herrn Bürgermeister Hans Eschlberger, für die umliegenden Schutzpolizeidienststellen Herrn EPHK Walter Schneidermeier von der PI Laufen, für das Fortbildungsinstitut Herrn Leitenden Polizeidirektor Johann-Peter Holzner. Auch von der Gewerkschaft konnte Adams viele hochrangige Würdenträger begrüßen, so hatte es Jürgen Schneider, der Finanzvorstand der GdP Bayern, trotz engem Terminkalender möglich gemacht am Neujahrsempfang teilzunehmen. Als Bezirksvorsitzende der GdP begrüßte Adams Herrn Clemens Murr von der Bereitschaftspolizei und Herrn Michael Ertl aus Oberbayern Süd. Stellvertretend für die umliegenden Kreisgruppen hieß er Silvia Stangassinger herzlich willkommen. Auch Personalräte waren zahlreich erschienen. Stellvertretend begrüßte Adams den Personalratsvorsitzenden des BPFi Bernd Danner.

In seinen einführenden Worten stellte Adams die sehr gute Zusammenarbeit mit der Politik und den umliegenden Polizeibehörden und Gewerkschaftsverbänden der GdP heraus. Auch aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen das neue Jahr mit einem Empfang zu beginnen, bei dem in lockerer Atmosphäre über die Vorhaben des neuen Jahres diskutiert werden kann. Otto Adams

hob die Bedeutung des Digitalfunks für die „Blaulichtorganisationen“ heraus. Am BPFi ist die zentrale Schulung für die Digitalfunkgeräte beheimatet. Intensivere Öffentlichkeitsarbeit muss den Bürgern die hohe Bedeutung des Digitalfunks für die Arbeit der Polizei, der Rettungs- und Hilfsdienste näher bringen. Anschließend ging

Adams auf die bevorstehenden Tarifverhandlungen ein, der für die Beamten in Bayern zeitgleich übernommen werden soll. Die Opfer der letzten Jahre wurde schweren Herzens akzeptiert, jedoch verbunden mit der Hoffnung auf einen Ausgleich in den anstehenden Gehaltsverhandlungen. Die gestiegene Bedeutung der Fortbildung wird durch immer mehr Fortbildungsbedarf und immer höher werdende Meldungen für Seminarplätze deutlich erkennbar. Zusätzliches Personal in der Lehre und im Servicebereich ist auf absehbare Zeit unumgänglich. Hier sollte der Weg kontinuierlich weiter gegangen werden, denn das Fortbildungsinstitut und die Außenstelle Herzogau sind auch wie ein Beherbergungsbetrieb zu sehen, bei dem die Sauberkeit mit ausschlaggebend ist für das Wohlfühlgefühl und eine gute Atmosphäre und damit zu mehr Lernerfolg. Um Unterstützung der Politik warb er auch für die in Ainring geplanten Ausbaumaßnahmen für zusätzliche Seminarräume und eine neue Mehrfachturnhalle mit einem Zentrum für Polizeiliches Einsatztraining.

Rudolf Schaupp sprach in Vertretung des Landrats Grabner der „großen Familie Polizei“ höchstes Lob aus. Die Zusammenarbeit bezeichnete er als außerordentlich gut. Auch der Landkreis schätzt das BPFi Ainring sehr und unterstützt die Aktivitäten der Dienststelle nach Kräften. Schaupp bedankt sich stellvertretend für die kommunale Verwaltung und wünscht insbesondere der Kreisgruppe der GdP BPFi Ainring „Alles Gute und Glück auf“.

Johann-Peter Holzner überbrachte der Gewerkschaft die guten Wünsche des Fortbildungsinstitutes, er blickte auf die Arbeitsbereiche des BPFi und deren Umfang an Ausbildungen und Veranstaltungen. Über 800 Seminare zeugen vom großen Bedarf, der damit bei Weitem noch nicht befriedigt werden konnte. Das Deutsche Polizeisportkuratorium wurde turnusgemäß nach zwei Jahren harter Arbeit an Sachsen weiter gegeben. Als besondere Herausforderung sah Herr Holzner die Ausbildung der 2012 neu eingestellten Spitzensportler. Mit dem Bereich Wintersport in der Spitzensportförderung der Bayerischen Polizei hat das BPFi eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen und damit in der Bayer. Polizei Neuland betreten. „Es wird viele Anstrengungen erfordern, aber wir werden es hervorragend meistern“, war sich der Institutsleiter sicher. Er verteilte an die Gäste die Sport Master des Polizeisportkuratoriums. Der GdP Bezirksvorsitzende Clemens Murr betonte in seinem Grußwort, dass das BPFi als Teil der Bereitschaftspolizei überregionale Bedeutung hat. Die Spitzensportförderung in Dachau und Ainring ist eine herausgehobene Aufgabe. Damit richten sich viele Augen auf diese Dienststellen. Die Bedeutung wirkt weit über die Polizei hinaus, wie das beim Fortbildungsinstitut auch bereits in der internationalen Fortbildung ist. Die Polizei in Bayern macht hervorragende Arbeit, wie immer wieder attestiert wird, dafür fordern wir auch einen fairen Umgang mit der Polizei ein. Die Kolleginnen und Kollegen der Polizei können sich seiner Einschätzung nach der Unterstützung der politischen Entscheidungsträger und erst recht der Gewerkschaften sicher sein. Murr bot der Politik weiterhin eine gute, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit an, die er bisher gerne und häufig in Anspruch nahm.

# WIR HABEN DIE SPITZENANTWORT FÜR ALLE SCHNUPPFENNASEN



GdP Service GmbH

Preis pro Päckchen à 10 Taschentücher **0,20 Euro**

Preis pro Vorteilspack mit  
30 Päckchen à 10 Taschentüchern  
**5,99 Euro**

inkl. MwSt. und Versandkosten

Einfach anrufen und bestellen:  
**089/578388-28**  
[www.gdpservicegmbh.de](http://www.gdpservicegmbh.de)

